

HORB ROCKT – UND WIE!

Rund 1000 Musikfans feierten am Samstag in elf Kneipen

Da soll noch einer sagen, in Horb sei nichts los. Die hiesige Kneipenvielfalt kann sich durchaus sehen lassen. Davon konnte man sich am Samstag dank der 3. Horber Kneipennacht überzeugen, bei der in elf Gaststätten solo, im Duo, Trio oder in größerer Besetzung gewaltig gerockt wurde.

VOLKER SCHMID



„Party Blues in Bb“ rockten das „Belle Arti“. Bilder: vov

unbesinnliche Kontrastprogramm.



„Schweinekünstler“ Thomas Putze unterhielt im „Pub“.

Mann. Dafür einer von hier: Der Weitinger Alexander Veas war im „KÖ 23“ zugange und sang dort sogar angesagten Frauen-Pop in Form des Marit Larsen-Hits „If A Song Could Get Me You“.



Cat von „Cat 'n U“ animierte im „Greifen“ die Gäste zum Mitschnippen.

Andreas Vockrodt, ob nun von Auftritten im „Rainbow“ oder beim Dettenseer Seefestival. Am Samstag rockte er mit seiner Band „Party Blues in Bb“ das „Belle Arti“. Und Foggy und seine Mannen verstanden es selbst als Weihnachtsmänner verkleidet wieder perfekt, Klassiker von „AC/DC“, „Deep Purple“ oder selbst von Frank Sinatra auf ihre ureigene Art zu servieren. „The Treats“ nennen ihren Sound „Lipstick-Rock“ und werben damit, „eine der besten Coverrock-Bands

Horb. Präsentiert wurde die Nacht von der SÜDWEST PRESSE, veranstaltet von der Calwer Agentur „X-Events“ und gemanagt von einem waschechten Rockstar: Tom Naumann, bekannt von Metal-Acts wie „Sinner“ oder „Primal Fear“, kümmerte sich vor Ort darum, dass die Rockmaschine läuft.

So brachte die dritte Auflage der Kneipennacht wieder Heerscharen von Musikfans ins Städtle, auch wenn der Andrang mit rund 1000 Gästen etwas geringer war als beim Kneipennacht-Debüt. Nach dem Genuss von Glühwein und besinnlicher Musik auf dem „Horber Advent“ boten die Bands in den elf Kneipen dafür aber das perfekt



Fröhliche Partygänger wie hier im „Kö23“ bevölkerten am Samstagabend die Horber Innenstadt.

Und heuer traf man nicht nur so manchen alten Bekannten unter den Kneipennacht-Gängern, auch auf der Bühne waren zumindest in fünf Kneipen bekannte Gesichter am Musizieren: Schon mehrfach im „Greifen“ zu Gast waren „Cat'n U“. Das Rocker-Pärchen Cat und Uwe Heidekind aus Koblenz spielte an diesem Abend mit zwei erstklassigen Stimmen, einer E-Gitarre, einem Standschlagzeug und mit ungewöhnlich originellen Versionen vieler Rockklassiker wieder so manche große Band an die Wand.

In der größten Horber Kneipe war dagegen nicht nur am meisten los, dort rockte sogar nur ein einziger



Tanz bei „1*2*Three“ in der „Kostbar“.

Und sie hätten doch Songs von den „Böhsen Onkelz“ einstudieren sollen: Dabei passen diese eher nicht zu den Rexinger Punkrockern „Tante Inge“. Die Gäste im „Bistro Andy“ verlangten zwar ab und zu nach den „Onkelz“, letztlich ließen sie sich aber auch von „Tante Inge“-Songs wie „Bodensee“ oder einer Vielzahl gecoverter Punk-Hits von den „Ärzten“ bis hin zu „Wizo“ überzeugen. Einzig der Anti-Neo-Nazi-Song „Komm' wir stehen auf“ veranlasste die üblichen Verdächtigen dazu, das Bistro zu verlassen. Thomas Putze kennen Kunstinteressierte von seiner Ausstellung im Horber Kloster. Doch der Mann hat auch den Blues. Zur Akustikgitarre präsentierte er im „Pub“ Folk-, Rock- und Bluesnummern, zu denen man sich gut von der Hektik der Nacht erholen konnte. In der hiesigen Musikszene bekannt wie ein bunter Hund ist

Süddeutschlands" zu sein. Das galt es, am Samstag in der „Kulisse“ zu beweisen. Der große Andrang und die ausgelassenen Paar-Tänze vor der Bühne gaben der Band indes irgendwie Recht. Eher gefühlvoll und relaxt ging es im „Kloster“ zu: Dort kredenzte die Sängerin Bryelle Danz mit Chris Hermal am Piano Pop, Soul, Jazz oder Chansons, während im „Sudhaus“ eine gewisse „MTV Unplugged“-Atmosphäre herrschte: „Rasa & Friends“ – der Gomaringer Gitarrist Rainer Sailer und seine Kumpels Günne Opperl (Bass), Rolf Dieterich (Gitarre) und Matthias Lehr (Cajon) – boten akustisch gewandete Songs wie „You Shook Me All Night long“ von „AC/DC“ oder Mundart-Hits von Wolfgang Ambros und Wolle Kriwanek. Unplugged zockten auch der Gitarrist Johnny Weichert und der Percussionist Christian Huss aus Tuttlingen als „Double Gum“ die Hits der vergangenen 50 Jahre im „Kneiple“ in der Hirschgasse. „1*2*Three“ können nicht nur auf drei zählen, sie rockten in der „Kostbar“ auch nur zu dritt ihre Lieblingssongs aus den 50er bis 70er-Jahren. „The Beat Pigs“ beschränkten sich im brechend vollen „Catweazle“ indes auf die 50er- und 60er-Jahre und luden mit echtem Rock'n'Roll zu dem ein, was ihre Homepage unbeschieden verspricht: Zum Twisten, Shaken und Shouten, bis das Schwein pfeift.

Und auch wenn die Schlagseite einiger Kneipengänger den Verdacht aufkommen ließ, sie hätten den „Tante Inge“-Song „Manchmal muss man eben voll sein“ zu wörtlich genommen, konnte Tom Naumann von „X-Events“ dank des zufriedenstellenden Andrangs, des kalten, aber trockenen Wetters und keinerlei negativer Vorfälle eine durchaus positive Bilanz ziehen: „Das war eine runde Sache!“



„Meo Vocalis“ verzauberte die Kloster-Gäste.

30.11.2009 - 08:30 Uhr